

## Vorwort.

Nach über 20 Jahren noch eine Kriegsgeschichte! mag mancher beim Erscheinen dieser Blätter denken. Ist denn dieser Zeitraum eigentlich mehr als eine Spanne Zeit? Oder veralten vielleicht die herrlichen Thaten unserer Vorfahren? Die Heldengestalten von 1813 werden dem besseren Teile unseres Volkes stets in frischer Erinnerung vorschweben, selbst wenn Jahrhunderte darüber hinweggegangen sein werden. Oder sollte gerade der jetzt lebenden Generation über dem Rennen und Jagen nach irdischen Gütern aller Sinn für jene große Zeit der Auseinandersetzung zwischen Deutschland und Frankreich verloren gegangen sein? Gewiß nicht! Wir sehen das an der Verehrung, die das deutsche Volk in seiner übergroßen Mehrheit dem Schmiede seiner Einheit, Bismarck, zollt.

Besonders der heranwachsenden Jugend müssen die großen Entwicklungsprozesse immer wieder vor Augen geführt werden. Einmal daß sie merke, daß wir nicht von ungefähr „es so herrlich weit gebracht!“ Sie soll erfahren, welche großen Opfer auch von dem einzelnen Manne gebracht werden mußten, bis in den Prunksälen von Versailles das erste Hoch auf den deutschen Kaiser ausgebracht werden konnte. Sie wird aber dann zweitens nicht nur über diese Thaten staunen, sondern den Entschluß fassen, für die von den Vätern errungenen hohen Güter in Zeiten der Gefahr mit Gut und Blut einzustehen, um der Väter wert zu sein. Diesen Erwägungen verdankt